

Aus dem Tagebuch zur Winterfahrt vom 2.-5. Januar 2022 nach Merzig

Tag 1:

Wir haben uns morgens früh um 9 h in Hellenthal zum Gottesdienst getroffen. Ein paar Leute waren beim Testen wegen Corona. ... Als wir damit fertig waren, sind wir mit dem Auto nach Jünkerath gefahren, wo wir in den Schienenersatzverkehr (SEV) nach Trier mit einem Umstieg in Gerolstein. Von da aus sind wir mit dem Zug nach Merzig gefahren. ... In Merzig angekommen haben wir gekocht, anschließend Werwolf gespielt und schließlich in die Schlafsäcke gekrochen. (Maja, Laura und Scarlett)

Tag 2:

Ziel des Tages war es zu einer Schutzhütte zu laufen und dort zu schlafen. Nachdem wir gefrühstückt hatten, ging es los. Plan war es, vor dem – für den am Nachmittag angekündigten Regen – anzukommen. Lasse und Jonas schleppten mal wieder das meiste Gepäck. Da Klette Fußschmerzen hatte, ist sie mit Nils zu zweit im eigenen Tempo weitergegangen. Angekommen an der Schutzhütte, nutzten wir sie erstmal, da es angefangen hat, zu regnen. Alle ruhten sich aus und aßen was. Einige von uns schnitzten etwas. Wir spielten noch Werwolf und so langsam wurde es Dunkel. Am Abend begann der ganze Schlamassel. Es regnete immer noch und wir bauten endlich eine Kohte und eine Lok auf. Später stellten wir fest, dass die Lok nicht dicht war. Feuer zu machen war eine große Schwierigkeit, da wir nur nasses Holz hatten. Wir schafften es jedoch mit Lasses Lunge und einem Regenponcho drüber. Nach dem Essen wurde aus dem Buch „Er ist wieder da“ vorgelesen. Dann kam Thorge für die Aufnahmen. Mit ihm sangen und spielten wir bis Mika, Laura, Maja und Scarlett als Jungpfadfinder aufgenommen worden sind. (Mika und Gimli)

Tag 3:

Zu Beginn der Nacht war der Boden schon sehr matschig und es hatte immer noch nicht aufgehört zu regnen. In der Nacht wachten einige wegen Kälte und Nässe mehrmals auf. Der schlaf endete für einige damit das Gimli ein kleines Tier im Ohr hatte. Daraufhin wurde das Ohr ausgespült. Entfernen konnten wir das Tier aber nicht. Da am Ende die meisten Sachen nass und den meisten kalt war, haben wir uns abholen lassen. Ironischer Weise war Lasse, Jonas, Nils und Klette nicht kalt, obwohl sie in der eigentlich kälteren Hütte geschlafen haben, damit wir es warm haben. Im Gemeindehaus angekommen breiteten wir unsere Nassen Sachen aus, auf denen Teilweise mehrere Liter Wasser waren. Zum Glück haben wir warmen Kakao bekommen. Dann waren die meisten duschen und wir haben Werwolf gespielt. Es war immer noch am Regnen und wir waren froh dass wir nicht zurück wandern mussten. Dazu kam das es die ersten Hochwasserwarnungen für das Saarland gab. Dem Luxus wurde hinzugefügt, dass wir Pizza von dem Gastgeber ausgegeben bekommen haben. Das war übrigens die erste richtige Mahlzeit. Um 17 Uhr. Dafür war das Essen überdimensional groß. Nils hat am wenigsten bestellt und trotzdem am meisten gegessen. Nach dem Essen haben wir verstecken gespielt. Die Runden haben sehr lange gedauert, da keiner das Haus so richtig kannte. Deshalb hat es aber auch Spaß gemacht.

Als wir mit fangen spielen aufgehört hatten, haben wir wieder Werwolf gespielt und sind schlafen gegangen. (Taddel, Merlin)

Tag 4

Am 4. Tag haben wir gepackt, aufgeräumt und geputzt. Um 11:30 sind wir zum Bahnhof gegangen, wobei wir einen kurzen Abstecher zum Rewe gemacht haben. Von dem Bahnhof in Merzig ging es mit umstieg in Trier und Gerolstein nach Jünkerath wo wir von Torge und Herr Joswig abgeholt worden sind. Im Zug wurden wir von einer etwas inkompetenten Kontrollerin kontrolliert worden sind die über ein anderes Ticket aus einem anderen Bundesland und einem anderen Jahr geredet hat. Am Ende hatte sie uns trotzdem mitfahren lassen. Anders ist es für den Mann gelaufen, der sich kein Ticket kaufen konnte da der Automat kaputt war. Er hatte sich beim Einsteigen direkt neben sie gestellt, aber noch gewartet bis sie mit uns fertig war. Sie meinte aber dass er sich direkt bei ihr hätte melden müssen. Daraufhin ist er an der nächsten Haltestelle ausgestiegen, da er keine 60€ bezahlen wollte.

Auf dem Rückweg im Bus sahen wir viele Flüsse die übers Ufer getreten sind und Straßen die zu einer großen Pfütze geworden waren. Aber zum Glück gab es keine Flutschäden.

Von Jünkerath nach Hellenthal ist Lasse gefahren. In Hellenthal haben wir das Gruppengepäck abgeladen und das übrige Essen verteilt. Die dreckigen Kottenbahnen müssen wir in den nächsten Sippenstunden sauber machen. (Taddel, Merlin)

